

Soeben ist erschienen:

①

Dr. Karl Stord

# Musik = Politik

## Beiträge zur Reform unseres Musiklebens

Preis 3 M.  
geb. 4 M.

Dieses neue Buch des bekannten Musikschriftstellers wendet sich weit über die Fachkreise hinaus an alle, für die das Wort Kultur nicht bloß ein leerer Schall ist. • Nachdem festgestellt worden, was die Musik für das deutsche Volk bedeutet, wird aufgezeigt, daß unsere Musikkultur trotz des glänzenden äußeren Scheines im Niedergang begriffen ist. Aber dem Verfasser ist es nicht um unfruchtbares Klagen, sondern um Heilung, um Neugestaltung zu tun. „Neubelebung der Volksmusik durch Haus und Schule“, ihre Stellung in der höheren Schule, Bedeutung und Reform der Militärmusik, Umgestaltung der Gartenkonzerte, Volksmusik auf der Gasse, sind einige der Stoffe, die immer aus dem einen großen Gesichtspunkte der Kulturbefruchtung behandelt werden. Dann werden die Wege gewiesen zu „Konzerten an kleinen Orten“, und den großen Musikfesten werden neue Aufgaben gestellt, auf daß der örtlichen Zentralisation der Musikpflege entgegengearbeitet und das von Musik entblößte Land wieder befruchtet werde. Die nächsten Kapitel gelten dem musikalischen Hause. Das Elend des Musikunterrichts wird gezeigelt, der Inhalt einer musikalischen Hausbibliothek charakterisiert und Mittel zum Kampfe gegen die musikalische Schundliteratur aufgewiesen. Danach werden die sozialen Nöte im deutschen Musikleben gekennzeichnet und die geistigen Nöte dargetan, die zur Unwirksamkeit der modernen Musik führen.

Preis 3 M.  
geb. 4 M.

Schon diese flüchtige Skizze läßt den Reichtum und die Mannigfaltigkeit des Buches ahnen, in dem der Verfasser wieder einmal aus der Fülle seines vielseitigen Wissens mit vollen Händen spendet. Überraschend ist dabei der bei Gelehrten nicht häufige praktische Sinn, der die Verhältnisse nimmt, wie sie sind, und überall kluge Winke und überzeugende Ratschläge spendet.

Neben allen Musikfreunden werden besonders Pfarrer, Lehrer und Eltern, die Kinder in Musik unterrichten lassen, das Buch mit großem Gewinn und dank der Schönheit der Sprache und der Lebendigkeit des Vortrags auch mit großem Genuß lesen.

Stuttgart

Greiner &amp; Pfeiffer